

Wohnortnahe Versorgung

Die Versorgung von Schlaganfall-Betroffenen hat sich zu einem Schwerpunkt der Klinz GmbH in Bernburg entwickelt. Schon früh nahm das Unternehmen am Qualifizierungsprogramm der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe teil.

Erfahren Sie hier mehr zum Thema [Hilfsmittel- und Wohnraumanpassung](#).

Eine optimale Hilfsmittelversorgung beginnt spätestens in der Rehaklinik

Das Sanitätshaus Klinz ist in Sachsen-Anhalt breit aufgestellt. Rund 140 Mitarbeitende versorgen Patientinnen und Patienten an zehn Standorten. Wohnortnahe Versorgung steht für sie im Vordergrund, „so nimmt man auch das häusliche Umfeld der Patienten wahr“, sagt Gerd Odia, kaufmännischer Leiter Reha bei Klinz. Eine optimale Hilfsmittelversorgung, so die Philosophie bei Klinz, liegt in einer Hand und beginnt spätestens in der Rehaklinik.

Individuelle Versorgung

Individuelle Versorgung schreibt das Haus groß, „unser Fokus liegt auf Mobilisierung“, sagt Odia. Deshalb hat sich das Unternehmen schon früh mit neuen Techniken wie der funktionellen Elektrostimulation (FES) auseinandergesetzt. Mit ihr können viele Betroffene wieder besser und sicherer laufen. Ein elektrischer Impuls sorgt dafür, dass sich ihre Fußspitze beim Gehen hebt. Das kommt einem „gesunden“ Gangbild nahe und verringert das Sturzrisiko.



Marcus Fleischer mit moderner Orthese vor einer Vitrine, die Hilfsmittel aus früheren Zeiten zeigt.

Moderne Möglichkeiten der Hilfsmittelversorgung

Nicht für alle Schlaganfall-Betroffenen mit Fußheberschwäche seien die Systeme geeignet, „aber die Patienten, bei denen es gut funktioniert, sind begeistert“, berichtet Orthopädietechniker Marcus Fleischer. Ihr Bewegungsradius vergrößere sich, sie könnten normale Schuhe tragen und spürten wieder den Untergrund. Vermutlich könnten deutlich mehr Betroffene von der Technik profitieren, doch das Wissen über die modernen Möglichkeiten der Hilfsmittelversorgung ist selbst unter Ärztinnen und Therapeuten noch zu wenig verbreitet.

Schwerpunkt in der Arm-/Handversorgung

Marcus Fleischer und Kollegen sind auch geschult in der Versorgung von Schlaganfall-Betroffenen mit implantierten „Schrittmachern“ (ActiGait). 80 Patientinnen und Patienten bundesweit sind es pro Jahr. Anfangs lag der Fokus der Schlaganfall-Versorgung bei Klinz ganz auf dem Fuß, mittlerweile bildet das Haus auch einen Schwerpunkt in der Arm-/Handversorgung heraus. Dem Qualifizierungsprojekt der Deutschen Schlaganfall-Hilfe schloss sich das Unternehmen aus Ostdeutschland als eines der ersten an. Mittlerweile sind Mitarbeitende an fünf Standorten in der Hilfsmittelberatung nach Schlaganfall geschult.

Die Schlaganfall-Hilfe hat ein Projekt zur Verbesserung der Hilfsmittelversorgung von Schlaganfall-Betroffenen auf den Weg gebracht. Dazu wurden Mitarbeiter von Sanitätshäusern geschult. In dieser Serie stellen wir Sanitätshäuser vor, die an der Qualifizierung teilgenommen haben.